

Tithonkalken helle Kalke des untern Neocom und über diesen wiederum hellgraue Schiefer folgen, welche ungefähr dem système Barrémien Coquand's entsprechen, wies er auf das Vorkommen hellfarbiger Mergel hin, welche oberhalb der Kirche von Swinitza stellenweise die genannten Schiefer überdecken, und welchen ihren organischen Resten nach das Alter des étage aptien zugeschrieben werden muss. Das Nähere hierüber wird in unserem Jahrbuche mitgetheilt werden.

Einsendungen für das Museum.

A. Mitterer. Petrefacten-Suite von Häring in Tirol.

Herrn k. k. Bergverwalter A. Mitterer in Häring verdanken wir die Einsendung einer an wohl erhaltenen Exemplaren reichen Petrefacten-Suite (Crustaceen, Echinodermen, Gastropoden, Acephalen) aus dem hydraulischen Mergel über dem Häringer Braunkohlenflötz sowie von Süßwasser-Conchylien (Gastropoden, Acephalen) aus dem Liegend-Brandschiefer und dem als Zwischenmittel zwischen den Kohlenbänken vorkommenden Brandschiefer.

Vermischte Notizen.

Abschmelzen der Gletschermassen in den Alpen. Gegenüber den zahlreichen Nachrichten über das gegenwärtige bedeutende Zurücktretten der Gletscherzungen in der ganzen Alpenkette, vom Dachstein im Osten angefangen, ist ein ziffermässiger Nachweis über das Abschmelzen der Firnspitzen, welches von Mitgliedern der Alpenvereine in den letzten Jahren vielfach beobachtet worden ist, von besonderem Interesse. Einen solchen finden wir in einem Aufsätze Professor Pfändler's in dem soeben erschienenen 1. Hefte des 2. Bandes der Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins. Pfändler hat durch im Sommer 1870 in der Stubaier Gebirgsgruppe (Tiroler Centralalpen) vorgenommene trigonometrische Messungen gezeigt, dass die hohen, an oder über 11.000 Wiener Fuss hohen Firngipfel dieser Gegend seit sechs Jahren im Mittel um 17-57 Fuss (5-6 Meter) niedriger geworden, d. h. abgeschmolzen sind. Die Anzahl der 11.000 Fuss Höhe übersteigenden Gipfel ist dadurch im Stubaier Gebiet von vier auf drei gesunken. Einzelne Gipfel, welche vorher mit blendend weisser Firnkappe bedeckt waren, zeigen jetzt nur mehr ihr dunkles Felsgerüste. — In der Habichtkette sind einige kleinere Hängegletscher gänzlich verschwunden.

Photogramme nach Dünnschliffen. Herr J. Thomson in Glasgow erzeugt, nach einer freundlichen Mittheilung des Herrn M. Gross, Photogramme von Korallen-Dünnschliffen, indem er die mittelst eines durchsichtigen Lackes auf Spiegelglas-Platten befestigten Schliffe, unter welche er in einem gewöhnlichen Copirrahmen mit Chlorsilber getränktes Papier legt, dem Lichte aussetzt, wodurch er unmittelbar das Negativbild erhält.

Die auf diesem Wege gewonnenen Photogramme sind von so vorzüglicher Schönheit und Reinheit, dass man die Structur der Koralle unter der Loupe ebenso gut wahrnehmen kann, wie auf dem betreffenden Originalstücke. Gewiss kann dieses Verfahren mit dem gleichen Erfolge auch auf Dünnschliffe anderer Objecte angewendet werden und ist durch die Albertotypie ein Mittel geboten, solchen Photogrammen die grösstmögliche Verbreitung zu geben.

Wissenschaftlicher Verlag in Oesterreich. Dem mit Schluss des Jahres 1870 ausgegebenen Verlags-Kataloge des um die österreichische Literatur so hochverdienten Buchhändlers Wilhelm Braumüller in Wien entnehmen wir, dass derselbe an Herstellungskosten für den innerhalb der letzten 22 Jahre geschaffenen wissenschaftlichen Verlag die Summe von 1,600.000 fl. (davon 562.000 fl. für Honorare) verausgabte. Die kais. Akademie der Wissenschaften in Wien hat während des gleichen Zeitraumes auf ihre Publicationen (jährlich 20.000 fl.) 440.000 fl. aufgewendet, in welcher Ziffer jedoch die Honorare nicht inbegriffen sind, welche in letzter Zeit indessen in der mathem.-naturwiss. Klasse nur mehr an die Akademiker selbst ausbezahlt werden.